Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 17 (1841)

Heft: 10

Rubrik: Chronik des Weinmonats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ledigte zweite Pfarrstelle, und den 9. August hielt er baselbst die Gintrittspredigt.

(Schluß folgt.)

Chronif des Weinmonats.

Den 26. Weinmonat, Mittags zwischen zwölf und ein Uhr, brannte im Tobel, Gemeinde Hundweil, das haus chen des hs. Jakob Müller's ab, das derselbe erst vier Wochen vorher bezogen hatte. Der Brand entstund in dem Borlegholz, das sich im Ofen befunden hatte, und murde wahrscheinlich durch mangelhafte Einrichtung eines Schiebers befördert; Berdacht vorsätzlicher Beranlassung findet gar nicht statt. Die Landesassecuranz wird einen Schaden von 433 fl. 10 fr. zu vergüten haben, wenn die Commission die gesches henen Unträge genehmigt. Die Versicherungssumme betrug 450 fl.

Eine andere Feuersbrunft brach in ber Nacht vom 21. auf den 22. Weinmonat, um 10 Uhr, in dem nach Speicher geborigen und unweit des Dorfes gelegenen Beiler Reutenen aus, wo die Brennerei des S. Bartholome Tanner großen. theils ein Raub der Flammen murde. Die jedenfalls unvorfagliche Beranlaffung fonnte nicht ausgemittelt werden. Der Thatigfeit ber beiden ichent'ichen Saugfprigen von Speicher und Trogen hat man die Rettung des Erdgeschoffes, der meiften Baren, ber angebauten Remife und eines Theils des Gas . Upparates ju vers banfen. hingegen verlor der Brenner, S. Engele, der im Saufe wohnte, fast alle feine Saudrathlichkeiten. Mit Aufopferung berfelben eilte er, Die vorhandenen Baren gu rete ten, hatte bann aber bobe Beit, noch burch ein oberes Fenfter ju entflieben. Gine bedeutende Menge fertiger Baren war gludlicherweise noch am Rachmittag ben Gigenthumern jurudgebracht morben.

Man rühmt die sehr biedere Entschädigung von Seite der französischen Compagnie royale, bei der das Gebäude bis zum 28. Hornung 1844 zu 8600 franz. Franken versichert war, und die 7954 Franken für dasselbe vergütete. Für die Mobilien des Brenners, die zu 2200 franz. Franken verssichert waren, wurden 1696 Fr., für Holz, Heu, Torf u. s. w. 751 Fr. (Bersicherungssumme 900 Fr.), für die Maschinerie 3869 Fr. (Bersicherungssumme 4300 Fr.), für Waren und Geräthschaften 430 Fr. (Versicherungssumme 2200 Fr.), zusammen also 14,700 Fr. Entschädigung geleisstet. — Auch von Teuffen her vernimmt man einen schönen Zug. Da hier nämlich nicht sogleich Bespannung für die große Saugspriße bereit war, so eilte die Mannschaft mit dersselben vorwärts, bis sie von den Pferden eingeholt wurde.

In Wald entsteht, als Privatunternehmen, eine Scotundarschule, bei der besonders, aber nicht einseitig, der Unsterricht in der französischen Sprache berücksichtigt wird. Als Lehrer an derselben ist H. Rohner von Reute angestellt, der früher Seminarist in Gais war, hernach Hauslehrerstellen bekleidete und dann an der Akademie in Lausanne sich für höhere Leistungen ausbildete.

Litteratur.

Histoire de la Confédération Suisse, par Jean de Muller, Robert Gloutz - Blotzheim et J. J. Hottinger. Traduite de l'Allemand avec des notes nouvelles et continuée jusqu'à nos jours par MM. Charles Monnard et Louis Vulliemin. Onzième et douzième tomes. Paris et Genève. 1841. 8. 1)

²⁾ So eben hat in Burich eine beutsche Hebersehung dieser Urbeit zu erscheinen begonnen, deren erfter Band, den elften der frangofischen Bearbeitung enthaltend, fich als ach.